

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeitvertreib bey müßigen Stunden

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1780?]

VD18 90837363

Der Criticus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213129)



Der Criticus.

Ein junger Mensch von etwa zwanzig Jahr,
 Der seine halbe Lebens-Zeit
 Den Büchern und dem Wis geweiht,
 Ging, weil er ganz entkräft von allen Denken war,
 Vors Thor, um seinen Leib zu pflegen;
 Ich war auch auf dem Feld, jedoch nicht dieser
 wegen,
 Genug, ich traf daselbst den hochgelahrten Mann
 Bey einem alten Bauer an,
 Den er mit aller Macht dazu bereden wolte,
 Daß er doch ja sein Land, so tief nicht pflügen solte;
 Der Bauer sagte ihm ganz troßig ins Gesicht:
 Mein Herr! er ist gelehrt, doch das versteht er
 nicht,
 Ich ackre dreyßig Jahr, ich werde also wissen
 Wie man das Land wird pflügen müssen;
 Er machte Schluß auf Schluß, und schloß sogar
 aus Gründen,
 Allein er konnte nicht den Bauer überwinden:
 Darauf so ging er weg, doch ohn im Zorn zu
 seyn,
 Und wie ich mit ihm ging, gestund er mir gar
 ein,
 Daß

Daß er vom Ackerbau so viel, wie nichts, verstünde,
Doch daß ich widersprach, halt ich für keine
Sünde.

Wie mancher tadelt nicht die allerbeste Schrift,
Die doch der ganzen Welt gemeinen Nutzen
stift

Was hat die Poesie, das wird ein jeder wissen,
Nicht oft für Unrecht und für Schmach erdulden
müssen,

Stehs nun den Narren frey, den grossen Wolf
zu schäken,

Wie, solt ich nicht vielmehr dem Bauer eins
versetzen?



Regi-